

Glanzvolles kulturelles Erlebnis

Do, 31. Okt. 2019



**Der Wirtechor trug seine schönsten Lieder für das zahlreich erschienene Publikum vor. Bild:
tre**

Wirtechor Bremgarten mit buntem Konzert

Die Auftritte des Wirtechors Bremgarten sind stets besondere kulturelle Leckerbissen. Nach fast vier Jahren war am Dienstagabend wieder ein Grossanlass fällig.

Vor bald 70 Jahren taten sich gesangsfreudige Wirte aus dem Freiamt zusammen und gründeten das damalige Wirtechörli Bremgarten. Zu den Gründern zählte auch Gottfried Schmid-Stutz, der Vater der in den Vierziger- und Fünfzigerjahren international bekannt gewordenen Geschwister Schmid aus Hägglingen. Sie galten als die ersten Schweizer, welche auf dem Gebiet der Unterhaltungsmusik internationale Bedeutung erlangten.

Aus dem damaligen Wirtechörli entwickelte sich ein aktiver, stattlicher Wirtechor mit einer lebendigen Geschichte. Heute gehören ihm allerdings nur noch wenige aktive Wirte an, aber immer noch fast 40 Aktive mit unterschiedlichsten Bezügen zum Gastgewerbe. Die Pflege der Kameradschaft und eine vielseitige gesangliche Betätigung bilden die Vereinsaktivitäten.

Von klassischen Werken bis zum Volkslied

Unter der Leitung von Dirigentin und Kantorin Hannah Meret Lindner erarbeitete der Wirtechor auch dieses Jahr wieder eine bunte Palette von auserlesenen Gesängen von klassischen Werken bis zum Volkslied. Zum Repertoire der Darbietungen gehört auch der Gesang in mehreren Sprachen. Da die Wirtechörer die Geselligkeit sehr schätzen, dürfen sich die Zuhörer nebst an Kirchenliedern und hochklassischen Beiträgen hin und wieder auch an schönen Wein- und Trinkliedern erfreuen.

Der Wirtechor offerierte den zahlreich aufmarschierten Zuhörerinnen und Zuhörern ein anspruchsvolles Programm, für welches er sich nahezu ein Jahr vorbereitet hatte. Präsentiert wurden die Gesangsvorträge in drei Abschnitten, angesagt durch Markus Horat, René Wyttenbach und Viktor Hüser. Zum Anfang ertönte die geistliche Komposition «Der Mensch lebt und bestehet», Text von Mathias Claudius, Melodie von Hans Georg Nägeli. Nebst dem Salve Regina von Franz Schubert vervollständigten ein russisch-orthodoxes und ein italienischsprachiges Lied das erste Drittel.

Zwischenspiele durch Pianist Walter Prossnitz

Der international engagierte, in der Region wohnhafte kanadische Pianist Walter Prossnitz war für imposante Zwischenspiele, darunter ein anspruchsvolles Stück von Johann Sebastian Bach, auf dem Klavier besorgt. Er erhielt für sein hochkarätiges Wirken in mehreren Musikhochburgen zahlreiche Auszeichnungen und ist bekannt für seine Meisterkurse. Nebst Auftritten in verschiedenen Konzerten wirkt Prossnitz seit 30 Jahren als Dozent am Zürcher Konservatorium. Gestern war er Gast beim Bremgarter Wirtechor. Seit 2017 wirkt er zudem als Chorleiter in Sarmentorf.

Wirte sind fröhliche Menschen

In einer kulturellen, gesanglichen Rundreise durch mehrere Länder besuchte der Bremgarter Wirtechor mit dem «Chor der Priester» aus der bekannten Oper der «Zauberflöte» auch Wolfgang Amadeus Mozart, bevor es dann mit dem Jodellied «Tuusig chlini Liechtli» wieder echt schweizerisch zu und her ging, wie auch beim kultigen Evergreen «Louenensee» aus den Achtzigerjahren.

Als Dankeschön für den Konzertbesuch gab es die Zugabe mit der «Ode an Gott», mit welcher die Sänger die Appenzeller Landsgemeinde-Hymne zum Besten gaben. Als Beweis, dass die Wirte nicht bloss die Klassik beherrschen, sondern als fröhliche Menschen auch zum Wein einen besonderen Bezug haben, sangen sie mit lauter Kehle das Winzerlied «Aus der Traube in die Tonne, aus der Tonne in das Fass ...».

Zur Eröffnung des Christchindlimärts am 6. Dezember kann der Wirtechor in der «Märtchile» nochmals live erlebt werden. --*tre*